



Liebe Leserin  
Lieber Leser

Elternbildung CH nimmt gesellschaftspolitische Themen auf. Innovative Angebote werden einer breiten Elternschaft zugänglich gemacht. So ähnlich beschreibt Elternbildung CH einige ihrer Tätigkeitsschwerpunkte.

Konkret heisst das:

Wir stellen fest, dass Elternbildungsveranstaltungen zum Thema „Wege aus der Brüllfalle“ sehr gut besucht werden.

Fritz + Fränzi hat im Heft vom Februar 2011 auf die DVD hingewiesen. Innert vier Wochen haben 41 Eltern die DVD bei uns zur Ausleihe bestellt.

Nun bieten wir interessierten Eltern- und Erwachsenenbildner/innen, die gerne mit grossen Gruppen arbeiten und bereit sind mehrere Veranstaltungen in der ganzen deutschsprachigen Schweiz durchzuführen, einen Einstieg in die Arbeit mit der DVD an. Elternbildung CH wird die Promotion der Angebote übernehmen.

Die Ausschreibung finden Sie im Anhang zum Newsletter und auf unserer Website unter aktuell.

Herzliche Grüsse

Maya Mülle, Geschäftsführerin

Achtung: Termin reservieren

### SECHS NATIONALE FAMILIEN- UND ELTERNORGANISATIONEN SETZEN GEMEINSAM NEUE AKZENTE

Die Familien- und Elternorganisationen der Schweiz bündeln ihre Kräfte um noch besser auf die Bedürfnisse der Eltern einzugehen. Der Dachverband Pro Familia Schweiz setzt in den kommenden drei Jahren 2011 bis 2013 den gemeinsamen Schwerpunkt mit fünf Partnerorganisationen, Elternbildung CH, Schweiz, Fachverband Mütter- und Väterberatung, Schule & Elternhaus, Schweiz, Verband alleinerziehender Mütter und Väter sowie die Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen auf die

### Stärkung der Elternkompetenzen

Am Freitag, 9. September 2011 laden wir zu einer Fachtagung ins Landhaus nach Solothurn ein. Die Ausschreibung und Einladung folgen.

#### Inhalt

Neues von Elternbildung CH	2
Kampagnen	3
Infos der Mitglieder-Organisationen	4
Wissenschaftliches	7
Weiterbildungen	8
Diverses	8
Medien	11
Zum Schluss	12

#### Impressum

Der "Newsletter Elternbildung" erscheint viermal jährlich: März, Juni, September, Dezember

Redaktionsschluss: jeweils Ende Februar, Mai, August, November

#### Herausgeber

Elternbildung CH  
Steinwiesstrasse 2  
8032 Zürich  
Tel. 044 253 60 60  
Fax 044 253 60 66  
info@elternbildung.ch  
www.elternbildung.ch



Beiträge, die die Kampagne begleiten, sind mit dem Logo gekennzeichnet.

## Neues von Elternbildung CH

### Ein Blick über die Grenzen

Mitte Februar 2011 durfte ich an einer Tagung in Nürnberg die neuesten Entwicklungen in der schweizerischen Elternbildung präsentieren. Die Kampagne „Stark durch Beziehung“ wurde mit viel Interesse und Lob aufgenommen. Die Werbespots machten Eindruck.

Mit dem neuen Film über die Elternbildung der Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich konnte ich einen guten Einblick in unsere Elternbildungsangebote geben.

Neben der Schweiz wurden Angebote aus Deutschland, Österreich und England präsentiert. Ich stelle fest, dass wir auf einem guten, innovativen Weg sind und in den letzten Jahren einiges geleistet haben.

Ich habe auch Anregungen mit nach Hause gebracht:

Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Nürnberg bietet unter dem Titel „**ACHTUNG GRENZE! – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden**“ – ein spezielles Angebot für die Präventionsarbeit in Sportvereinen an. Weiterbildungen für Trainer/innen, Workshops für Kinder und Jugendliche und ein Elternabend sorgen dafür, dass alle Beteiligten über gleiches Wissen verfügen.

Weitere Informationen: [www.achtung-grenze.de](http://www.achtung-grenze.de)

„**Doktorspiele – Ist das eigentlich normal?**“ – der Deutsche Kinderschutzbund bietet spezielle Vorträge zum Thema kindliche Sexualentwicklung im Vorschulalter an.

**Familie und Migration**, Situationen – Erfahrungen und Impulse Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Bayern e.V. hat 2010 ein interessantes Heft zur Elternbildung mit Migrationsfamilien herausgegeben. Unter anderem werden die Erfahrungen mit dem Eltern-talk - so heissen die FemmesTISCHE in Bayern - beschrieben.

Download des Hefts: <http://p127893.typo3server.info/index.php?id=60>

Verschiedene Organisationen befassen sich mit dem Thema **“Wertebildung in der Familie”**. Die Unterlagen geben sicherlich Anregungen für Angebote in der Schweiz:

[www.wertebildunginfamilien.de](http://www.wertebildunginfamilien.de)

### Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.

Der Arbeitskreis neue Erziehung hat zahlreiche Themen aufgenommen und vermittelt Eltern Informationen in Form von Elternbriefen und Filmen. Viele Dokumente sind in mehreren Sprachen erhältlich. Bei der Erarbeitung von Unterlagen für Migrantenelementern wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Migranten/innen selbst zu Wort kommen und aktiv einbezogen werden.

[www.ane.de](http://www.ane.de)

### Aktiv für Kinder – Eltern eine Stimme geben

Das Internetportal nimmt jeden Monat ein neues Thema auf. Hinweise auf Fernsehsendungen und selbst produzierte Filme vermitteln aktuelles Wissen. [www.a4k.de](http://www.a4k.de)



## Der Väterwettbewerb 2011 ist lanciert

Der Väterwettbewerb 2011 ist lanciert. Bitte weisen Sie die Eltern in Ihren Kursen auf den Wettbewerb hin. Die Familien der Väter des Jahres werden wieder eine Woche Ferien in Österreich verbringen können. Die Preisverleihung erfolgt an der FamExpo in Winterthur. Bitte beachten Sie auch die Artikel in Kidy swissfamily über die Väter 2010.

Anmeldung: [www.swissfamily.ch/community/wettbewerbe/vaeter-des-jahres.html](http://www.swissfamily.ch/community/wettbewerbe/vaeter-des-jahres.html)

## ElternWissen – Schulerfolg

Die Begleitgruppe hat getagt, die Expert/innen aus Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I haben Inhalte definiert und die erste Pilotveranstaltung wird noch im März durchgeführt werden können. Die Projektidee stösst auf viel Interesse, was uns natürlich sehr freut.

Pädagog/innen, Psycholog/innen mit Erfahrungen in der Eltern- und Erwachsenenbildung, die gerne aktiv mitarbeiten möchten, melden sich bitte bei der Projektleiterin Sibylle Brunner: [sibylle\\_brunner@bluewin.ch](mailto:sibylle_brunner@bluewin.ch)



## Jahresberichte

Sämtliche Jahresberichte werden auf der Website [www.elternbildung.ch](http://www.elternbildung.ch) veröffentlicht. Gedruckte Berichte können im Sekretariat bezogen werden. [info@elternbildung.ch](mailto:info@elternbildung.ch)

## Kampagnen

### „Stark durch Beziehung“



#### Aktuelle Zahlen

In den ersten sechs Monaten seit dem Start der Kampagne (September 2010 bis Februar 2011) wurden bestellt und verschickt:

Broschüren	84'122 Expl. in 12 Sprachen
Karten A 5	6'418 Expl. in drei Sprachen
Poster A 2	621 Expl. in drei Sprachen
Ballone	6'604 Expl. in drei Sprachen (vor allem für den EB-Tag 2010)
Taschen	974 Expl.
Themenblatt	1'627 Expl. in drei Sprachen
Kartensets	1'783 Expl. in drei Sprachen
Migrant/innen A 6	
Energieriegel	1'000 Expl.

Die **Werbespots** im Fernsehen wurden während drei Monaten ausgestrahlt. Wir haben viele Rückmeldungen erhalten und freuen uns, dass wir so auch eine breitere Bevölkerungsschicht erreichen.

Ab April wird die **Plakatierung** eine wohltuende Abwechslung zu den unzähligen Politikerköpfen bieten. Wir hoffen, dass viele Kandidat/innen so die Elternbildung kennen lernen und die Unterstützung in ihre politische Agenda aufnehmen. Anschliessend werden wir Inserate in diversen Zeitschriften platzieren.

„Stark durch Beziehung“ ist ein Partnerprojekt von Elternbildung CH und der Jacobs Foundation



### Weiterbildung für Gruppenleitenden

Am 11. März 2011 wurde in Basel eine erste Weiterbildung mit 28 Personen durchgeführt. Denise Tinguely Hardegger zeigte auf, wie in Elterngruppen speziell auch mit Eltern mit Migrationshintergrund mit der Broschüre gearbeitet werden kann. Sie wies unter anderem darauf hin, dass sich die Kinder auf der ganzen Welt gleich entwickeln. Dieses Wissen ist wichtig, für die Arbeit mit Eltern mit unterschiedlichen Wertsystemen.

### „Wie Babys sich entwickeln“

Der „Arbeitskreis Neue Erziehung“ hat sechs Kurzfilme für Eltern in sieben Sprachen entwickelt. Die Filme können auf unserer Website [www.elternbildung.ch](http://www.elternbildung.ch) → Kampagne oder [www.a4k.de/elternfilme/](http://www.a4k.de/elternfilme/) betrachtet werden. Sie bieten einen idealen Einstieg in eine Gesprächsrunde.

---

## Infos der Mitgliederorganisationen

### Kanton Zug

Der Kanton Zug erhält eine Koordinationsstelle für Elternbildung. Dies hat der Regierungsrat beschlossen und dafür aus dem Lotteriefonds einen jährlichen Betrag von Fr. 86'000.- gesprochen. Die Koordinationsstelle wird vorerst während einer dreijährigen Pilotphase betrieben, die Verantwortung während der Pilotphase obliegt eff-zett das fachzentrum.

Durch die nationale Kampagne „Stark durch Erziehung“, die von 2007 bis 2009 in Zug durchgeführt wurde, konnte ein Netzwerk von Elternbildungsanbietern aufgebaut und verschiedene Angebote koordiniert werden. Die Kampagne hat gezeigt, dass Koordination und Vernetzung äusserst wichtig und wertvoll sind.

Mit der Schaffung einer Koordinationsstelle Elternbildung kann diese gemeinsame Plattform erhalten und ausgeweitet werden. Zu den zentralen Aufgaben der Koordinationsstelle gehört die Vernetzung zwischen den verschiedenen Anbietern, die Förderung der Elternbildung in Zusammenarbeit mit den Fachstellen sowie die Herausgabe eines gemeinsamen Kursprogramms, welches einen Überblick über alle Zuger Angebote verschafft. Im Sommer 2011 wird das erste institutionsübergreifende Kursprogramm erscheinen. Mit der Koordinationsstelle können die Ressourcen der einzelnen Anbieter besser genutzt und Doppelspurigkeiten minimiert werden. Eine wichtige Zielsetzung der Stelle ist überdies, auch bildungsferne Familien zu erreichen.

eff-zett Elternbildung, eine der zehn Fachstellen von eff-zett das fachzentrum, bleibt als Elternbildungsanbieter bestehen, wird jedoch das Kursangebot reduzieren. Beide Stellen – die Koordinationsstelle Elternbildung und die eff-zett Elternbildung – werden von Annaliese Gisler Michaud geleitet. [www.effzett.ch](http://www.effzett.ch)

### Kanton Fribourg

Der Verein Familienbegleitung (Education Familiale) trägt im Auftrag des Kantons Freiburg dazu bei, Erziehungskompetenzen von Familien mit Kindern bis sieben Jahren zu stärken und zu erweitern. Eltern erhalten



die Möglichkeit, sich untereinander bezüglich konkreten Situationen aus dem Familienalltag auszutauschen. Eine Fachperson hilft, die Situationen zu analysieren, zu verstehen und Veränderungen zu ermöglichen. Im ganzen Kanton werden verschiedene, leicht zugängliche Angebote für Eltern und andere mit Erziehungsaufgaben betraute Personen organisiert:

- Mobile Sprechstunden und offene Gesprächsgruppen an Orten, wo die Eltern sich aufhalten (z.B. in Supermärkten, Krabbelgruppen, Wartezimmern von Kinderärzten oder Spielgruppen)
- Ateliers mit Eltern oder Fachpersonen
- Individuelle Familienbegleitungen zu Hause oder an anderen Orten
- Sprechstunden per Telefon oder E-Mail

Im Jahr 2010 wurden in insgesamt 7520 Sprechstunden 3334 Eltern und andere Familienmitglieder sowie 359 Professionelle erreicht. Dabei kommen Familien mit unterschiedlichsten Hintergründen zusammen.

Ein spannendes Angebot:

**RADIO FREIBURG, Jeden Freitag 2 Minuten (10h30 und 14h45):  
"Warum nicht über Erziehung sprechen?"**

Informationen und Angebote des Vereins Familienbegleitung :  
[www.educationfamiliale.ch](http://www.educationfamiliale.ch)

## Kanton Baselland

### Projekt Umsetzung Konzept „Vernetzung Familientreffpunkte und Foren BL“

Am 12. Februar 2011 wurde ein Weiterbildungsworkshop für die Ortsgruppen, Familienzentren und Eltern-Kind-Gruppen mit dem Thema „Tipps und Tricks im Umgang mit den Gemeinden – Finanzierungsmöglichkeiten und Vernetzung“ durchgeführt. Eine stattliche Anzahl Interessierte/r standen schon früh an diesem Samstag auf, um pünktlich zu unserer Veranstaltung um 8.30 bereit zu sein. Nach intensiven, spannenden vier Stunden gingen sie gestärkt mit neuem Wissen und praktischen Tools nach Hause.

### Kampagne „Stark durch Beziehung“

Das Familienzentrum Binningen [www.faz4102.ch](http://www.faz4102.ch) wird monatlich zu jeweils einem der acht Schwerpunktthemen einen Text auf der Website und in der Lokalpresse veröffentlichen. Weitere Familienzentren werden diese Idee aufnehmen und damit die Öffentlichkeit für die Kampagne sensibilisieren.

## Fachstelle für Gesellschaftsfragen Kanton Luzern

### Raffy – der Geldplaner

Die Verschuldung von Jugendlichen hat den Kanton Luzern veranlasst, Massnahmen zu ergreifen. Die Fachstelle Gesellschaftsfragen hat in Zusammenarbeit mit Pro Juventute und Elternbildung CH ein Angebot für die Elternbildung entwickelt. Den Eltern von Jugendlichen soll dabei vermittelt werden, wie sie mit ihren Kindern das Thema Geld und Konsum thematisieren können. Im Zentrum des Angebots steht das Eichhörnchen Raffy. Dabei handelt es sich um einen Geldplaner im Internet,



der Jugendlichen altersgerecht hilft, ihre Finanzen besser im Griff zu haben. Weitere Informationen zur Elternbildungsveranstaltung und zu Raffy finden Sie unter:

[www.disg.lu.ch/familie\\_aktivitaeten/disg-familie\\_raffy.htm](http://www.disg.lu.ch/familie_aktivitaeten/disg-familie_raffy.htm)

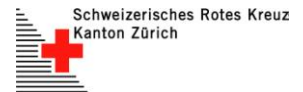
## Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

### «Starke Eltern sein» - Neues Elternbildungsangebot im interkulturellen Kontext

Nach mehrjähriger Erfahrung in der Elternbildung in Zusammenarbeit mit Migrant/innen-Organisationen hat das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich ein Elternbildungsangebot für Schulen konzipiert und im Sommer 2010 lanciert. Dieses stösst auf erfreulich hohes Interesse. Das Angebot fördert die Erziehungskompetenzen der teilnehmenden Eltern. Gleichzeitig sind Elternbildungsangebote auch ein Werkzeug für eine angestrebte und/oder verbesserte Elternpartizipation; diese unterstützen Schulen und Lehrpersonen bei der erfolgreichen Elternmitwirkung. Das besondere an «Starke Eltern sein» ist die interkulturelle Ausrichtung. Für fremdsprachige Eltern werden vom SRK Kanton Zürich Übersetzer/innen organisiert, und die dreistündige Veranstaltung beinhaltet einen interkulturell konzipierten Film, der zur anschliessenden Diskussion anregt. «Starke Eltern sein» eignet sich deshalb speziell für Schulen mit einem hohen Migrationsanteil, spricht jedoch Eltern ohne Migrationshintergrund gleichermassen an.

Einige Schulen haben das Angebot bereits geprüft und gebucht. Oftmals wird die neue Möglichkeit der interkulturellen Elternbildung an Elternräte und -gremien weitergeleitet, die sich um die inhaltliche Ausrichtung der Elternangebote kümmern und sich so direkt mit Fragen beim SRK Kanton Zürich melden. Das neue interkulturelle Bildungsangebot für Schulen entspricht einem Bedürfnis, denn von einer erfolgreichen Elternmitwirkung profitieren alle Beteiligten - die Kinder, die Eltern, die Schulen und die Lehrpersonen. Für die Schulen ist der Aufwand vergleichsweise gering - sie sorgen für die Elterneinladungen und die Infrastruktur. Das Veranstaltungsprogramm, die Fachreferent/innen sowie die gewünschten Übersetzer/innen organisiert das SRK Kanton Zürich. Weitere Informationen: [www.srk-zuerich.ch/starke-eltern-sein](http://www.srk-zuerich.ch/starke-eltern-sein)

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich, «Starke Eltern sein», Kronenstrasse 10, 8006 Zürich, Tel. 044 360 28 60, Fax 044 360 28 51, [info@srk-zuerich.ch](mailto:info@srk-zuerich.ch)



## Familylab

**Vorträge mit Jesper Juul in Zürich:** Dänischer Familientherapeut, Lehrer, Konfliktberater und Buchautor. Gründer und seit 2004 Leiter von familylab international.

### „Dein kompetentes Kind“

**Freitag 29.4.2011 19.00 – 22.00 h**

Kinder werden mit sozialen Kompetenzen geboren. Sie haben das Bedürfnis, Beziehungen zu anderen einzugehen, um sich entwickeln zu können. Das heisst auch, dass sie von Beginn an das Bedürfnis haben, sich in der Beziehung zu ihrem nächsten Erwachsenen als wertvoll zu erleben. Jedes auffällige Verhalten von Kindern und Jugendlichen kann man laut Juul auf zwei Ursachen zurückführen: Entweder haben Er-

wachsene die kindliche Integrität verletzt, oder die Kinder haben übermässig kooperiert. Eltern und Experten konzentrieren sich regelmässig auf das unangepasste Verhalten. Juul plädiert dafür, Kindern auf eine andere Art und Weise zu begegnen. Sein Konzept ist, herausfinden, „wer das Kind ist“ und nicht zu erklären, „warum es sich so verhält“. Dieses Vorgehen hält Juul für den einzigen Weg, eine tragfähige Eltern-Kind-Beziehung herzustellen. Denn Erziehung ist ein Entwicklungsprozess – für die Eltern ebenso wie für die Kinder.

### „Vom Gehorsam zur Verantwortung“

**Freitag 17. Juni 2011 von 19.00h – 22.00h**

Früher war man eine Autorität in der Rolle als Lehrer oder als Vater/Mutter. Heute ist dies nicht mehr der Fall. Die Rolle verhilft nicht automatisch zu Autorität. Die Qualität der Beziehung zu den uns anvertrauten Kindern entscheidet massgeblich darüber, ob Erziehung und Schule gelingen. Die alte Gehorsamskultur in Schulen und Familien hat längst ausgedient. Doch es gibt glücklicherweise Alternativen, etwa einen auf Empathie und persönlichen Grenzen basierenden Erziehungsstil.

Die grundsätzlichen Fragen für Fachleute und Eltern sind:

- Wie kann ich Kinder/Jugendliche führen, ohne Gewalt anzuwenden und ohne deren Grenzen zu überschreiten?
- Wo muss ich Verantwortung übernehmen und wo kann ich die Verantwortung dem Jugendlichen/Kind übergeben?

**Ort:** Jugendherberge Zürich, Mutschellenstr. 114, 8038 Zürich, Tramstation „Morgental“, Tram Nr. 7

**Kosten:** CHF 55.00

**Anmeldung** Caroline Märki-von Zeerleder, [cmaerki@familylab.ch](mailto:cmaerki@familylab.ch)

## Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung

Das IEF hat ein neues Kursprogramm mit zahlreichen spannenden Themen für Kurzsentschlossen, sowie Weiterbildungen, Seminaren und Tagungen erarbeitet.



Anmeldung und weitere Informationen [www.ief-zh.ch](http://www.ief-zh.ch)

## Wissenschaftliches

### GEOlino-Kinderwerte-Monitor 2010 zur Wertorientierung von Kindern vorgestellt

Entgegen verbreiteter Ansichten von einem drohenden „Werteverfall“ verfügen die Kinder in Deutschland über ein feines Gespür für Werte und haben eine starke Wertorientierung. So sagen 75 Prozent der 6- bis 14-Jährigen, dass ihnen „Familie“ und „Freundschaft“ „total wichtig“ sind. Daneben haben personenbezogene Werte wie „Geborgenheit“, „Vertrauen“, „Ehrlichkeit“ und „Zuverlässigkeit“ für die Kinder einen klar höheren Stellenwert als etwa „Geld/Besitz“, „Durchsetzungsfähigkeit“, „Ordnung“ oder „Glaube“. Werte wie „Vertrauen“ und „Respekt“ sind für die Kinder in den vergangenen Jahren sogar immer wichtiger geworden. Dies ist das Ergebnis des dritten Kinderwerte-Monitors des Kindermaga-

zins GEOlino in Zusammenarbeit mit UNICEF Deutschland.

Details unter [www.unicef.de](http://www.unicef.de) und [www.geo.de/presse-download](http://www.geo.de/presse-download) finden Sie umfassende Ergebnisse des Monitors und Grafiken zum Download.

Quelle: Pressemitteilung von UNICEF vom 8.12.2010

## Weiterbildungen/Tagungen

### Nationale Tagung Regenbogenfamilien

Gemäss wissenschaftlichen Schätzungen wachsen zwischen 6'000 und 30'000 Kinder in Regenbogenfamilien auf. An der Tagung vom Samstag, 9. April 2011 im Kornhausforum in Bern, wird vielseitig über die Situation dieser Familien informiert.

Anmeldung unter: Dachverband Regenbogenfamilien, [www.regenbogenfamilien.ch](http://www.regenbogenfamilien.ch)



### Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Frühe, vielfältige Erfahrungen mit Erzähl- und Schriftkultur sind wichtige Voraussetzungen für das spätere Lesenlernen. Der Lehrgang „Leseanimator/in SIKJM – Literale Förderung im Frühbereich“ des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM setzt genau da an. Die Teilnehmenden lernen, Mitarbeitende in Vorschulinstitutionen (Spielgruppen, Kindertagesstätten, Kindergärten, Bibliotheken u.a.) im Bereich frühe literale Förderung zu unterstützen und Veranstaltungen mit den Kindern durchzuführen.

Die vermittelten Inhalte umfassen entwicklungspsychologische Aspekte des Lesens, einen Überblick über aktuelle Kindermedien, Animationsmethoden für die Arbeit mit 0- bis 6-jährigen Kindern und ihren Eltern sowie Methoden der Erwachsenenbildung für die Arbeit mit den Teams.

Von August 2011 bis Juni 2012 wird der Lehrgang erneut durchgeführt. Im anschliessenden Praxisjahr kann das Gelernte in verschiedenen Institutionen erprobt werden.

Informationen unter [www.sikjm.ch](http://www.sikjm.ch)



## Diverses

### Paul Schiller Stiftung

#### Kinder und ihre Lebensräume

**Ein Synthesebericht und eine Powerpoint Präsentation von der Paul Schiller Stiftung setzen sich mit dem Thema «Kinder und ihre Lebensräume» auseinander. Beides kann bestellt werden.**

Leider stehen Kindern und Jugendlichen heute private und öffentliche Räume nur stark eingeschränkt zur Verfügung. Gründe dafür sind u.a. der zunehmende Verkehr, Wohnumgebungen, die kaum mehr zum Spielen einladen, wenig Grünflächen und das Verschwinden von Freiräumen. Durch den Autoverkehr sind Kinder zudem erhöhten Gefahren ausgesetzt. Die Zunahme an Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen, deren Gewichtsprobleme, sowie übermässiger TV- und Computerspielkon-



sum werden in den letzten Jahren verstärkt in diesen Zusammenhang gestellt. Fachleute in Architektur und Stadtplanung reflektieren zwar die Auswirkungen der gebauten Umwelt auf die Handlungsmöglichkeiten, aber die Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen werden wenig berücksichtigt. Da die Sozialwissenschaftler ihrerseits in ihren Massnahmen nur allgemein bleiben können, wäre ein intensiverer Austausch zwischen den Disziplinen dringend nötig.

Mit einem **Recherchenbericht** und einer dazu ergänzenden **Powerpoint Präsentation** liegen nun Instrumente für die Evaluation solch innovativer Ansätze vor. Gezeigt werden darin modellhafte Projekte zur Schaffung und Gestaltung von Kinderräumen in der Schweiz oder im Ausland. Der **Recherchebericht** gliedert sich in fünf Teile: In **Kapitel 1** werden die allgemeinen Rahmenbedingungen über die Faktoren für kinder- und jugendfreundliche Räume vorgestellt. In **Kapitel 2** zeigt die Autorin Gabriela Muri Koller verschiedene Projekte und Best Practice Beispiele. **Kapitel 3** thematisiert die Tendenzen in der Schweiz, zeigt Defizite auf und beurteilt den Handlungsbedarf nach Prioritäten. **Kapitel 4** dokumentiert anhand von Beispielen die Auswirkungen schlechter Aktionsraumqualitäten auf die Lebenssituation und Entwicklung von Kindern. Die in **Kapitel 5** angesprochenen Handlungsmöglichkeiten für die Politik dienen der Paul Schiller Stiftung als Grundlage für die Beurteilung von Gesuchen.

Quelle: Gabriela Muri Koller, Kinder und ihre Lebensräume, Paul Schiller Stiftung, Zürich, 2010

Bestellung des **Syntheseberichtes** bei: Paul Schiller Stiftung c/o BDO Visura, Frau Greth Spälty, Feldmoosstrasse 12, 8853 Lachen. Kosten der Broschüre CHF 20.-

Die **Powerpoint Präsentation** kann über die Website <http://www.paulschiller-stiftung.ch/site/aktuelles/index.php?contentgenerate=aktuelles> heruntergeladen werden.

## Pro Juventute

Pro Juventute hat die Ratgeber «**Unser Kind**» für **fremdsprachige Eltern mit Kindern im Vorschulalter** entwickelt. Sie unterstützen – ergänzend zu den seit über 40 Jahren etablierten Elternbriefen – Mütter und Väter im Familienalltag mit Informationen rund um das Aufwachsen des Kindes von Geburt bis zum sechsten Lebensjahr. Die zweisprachigen Ratgeber (Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Türkisch jeweils in Kombination mit Deutsch oder Französisch) sind Aufklärungs- und Integrationsinstrument in einem und im Lancierungsjahr 2011 kostenlos erhältlich.

Bestellungen an [elternbriefe-vertrieb@projuventute.ch](mailto:elternbriefe-vertrieb@projuventute.ch) oder [www.projuventute.ch/shop](http://www.projuventute.ch/shop)

## Zertifikat für Eltern

Schule und Elternhaus Kanton Wallis hat anfangs Mai 2010 **Zertifikate an Eltern** vergeben.

An vier Samstagmorgen bildeten sich zahlreiche Eltern zu folgenden Themen weiter: Kindliche Entwicklung, die 8 Eckpunkten der Erziehung, Kommunikation mit Kindern, sexuelle Entwicklung der Kleinkinder bis hin zur Einschulung.



Da die Referenten/innen aus verschiedenen Institutionen stammen, erhielten die Eltern eine breite Palette an Fachwissen. Auch der Austausch unter den Eltern und zu den Fachpersonen wurde sehr geschätzt.

Am letzten Kurstag der Weiterbildung für Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren fand eine kleine Feier mit Zertifikatsübergabe an 16 Eltern statt.

Die Idee, einer Weiterbildung für Eltern, entstand aus dem Kernansatz „Für jeden Beruf muss eine Lehre absolviert werden, aber für den Beruf/Berufung Eltern gibt es keine Lehre“. Der Beruf Eltern sein ist mit viel Verantwortung verbunden; für die Kinder und die Familie, wie auch für die Gesellschaft.

Studenten der Hochschule für Soziales (Heso), das ZET (Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen) und das Projektteam der Kampagne „Stark durch Erziehung“ mit den acht Eckpunkten der Erziehung nahm sich der Kernfrage an. Aus der Arbeit entstand in einer Diplomarbeit die Weiterbildung für Eltern von 0-3.

S & E hat das Patronat der Diplomarbeit übernommen und bietet zusammen mit dem ZET die Weiterbildung für Eltern weiter an. Auch die nächsten Jahre wird S&E Wallis die Weiterbildung organisieren.

## Zweisprachige Spielgruppen in Winterthur

Der Verein BiLiKiD mit Sitz in Winterthur betreibt zweisprachige Spielgruppen für Kinder ab 3 Jahre.

Die Kinder werden von zwei Spielgruppenleiterinnen betreut: die eine spricht und spielt mit ihnen in deren Erstsprache, die andere auf Schweizerdeutsch. So werden die Kinder sowohl in ihrer Erstsprache gefördert als auch für die schweizerdeutsche Umgebungssprache sensibilisiert. Die Elternzusammenarbeit hat einen wichtigen Stellenwert. Eltern werden über das Schweizer Schulsystem und über Fördermöglichkeiten ihrer Kinder informiert und können sich über Erziehungsfragen austauschen.

Nähere Auskünfte über Konzept und wissenschaftliche Begleitung der BiLiKiD-Spielgruppen erteilt: Mesut Göncü, 076 574 39 99 oder 052 534 58 91, [www.bilikid.ch](http://www.bilikid.ch)



## Männerzeitung

In Zeiten, wo Sex, Gender und Mainstream die Geister verwirren, ist es wichtig, auch mal zu sagen: Ja, es ist schön, tut gut und macht Freude, ein Mann zu sein. Es ist gut, sein Leben in die eigene Hand zu nehmen, Freundschaften zu pflegen und Liebe zu wagen. Das tut die Männerzeitung – und zwar schon seit 10 Jahren.

[www.maennerzeitung.ch](http://www.maennerzeitung.ch)



## Schuldenberatung – mit Comics

Immer wieder geht es in der Erziehung auch um Geld: Schön sind die Momente, in denen man Taschengeld auszahlt oder die strahlenden Augen sieht beim Auspacken der Geburtstagsgeschenke. Weniger erfreulich, wenn der Nachwuchs mit immer neuen und grösseren Wünschen kommt, das Taschengeld nicht reicht, nur noch Markenkleider in sind...



Kinder lernen die Grundlagen im Umgang mit Geld bereits in der Primarschule: Warten können, nicht alles ausgeben und auch einteilen. Ab Oberstufe empfehlen Fachleute heute, nicht Taschengeld auszuzahlen, sondern dass Jugendliche Geld für den Kauf eigener Kleider, die Handkosten und Taschengeld zusammen erhalten. So lernen sie, Geld einteilen und Unnötiges gegen Notwendiges abzuwägen.

Mehr Wissenswertes und mehr Cartoons finden Sie auf [www.ag-so.schulden.ch](http://www.ag-so.schulden.ch) Prävention und [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch) Prävention/Für Eltern

## Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltens-süchte

Forschung und Praxis zeigen, dass gewisse exzessive Verhaltensweisen zu psychischer Abhängigkeit sowie zu schwerwiegenden gesundheitlichen und sozialen Beeinträchtigungen führen können. Diese stoffungebundenen Abhängigkeiten sind oft unauffälliger und das betreffende Verhalten sozial akzeptierter als der Konsum von Substanzen. Die bekanntesten Verhaltenssüchte sind Glücksspielsucht, Online-Sucht, Kaufsucht, Arbeitssucht, Sammelsucht, Sex- und Pornographiesucht. Im Auftrag des Kantons Zürich betreibt RADIX das Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssüchte. Aufgabe dieses Zentrums ist die Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht, insbesondere Lotteriespielsucht. [www.radix.ch](http://www.radix.ch), <http://www.radix.ch/index.cfm/75B312E1-E3E4-5B24-F5860C5FC7941131/>



## Depression und Familie

Zusammenhänge und Interventionsmöglichkeiten. Der Lehrstuhl für klinische Psychologie mit Schwerpunkt Kinder/Jugendliche und paare/Familie, Universität Zürich führt am 26. August 2011 eine Tagung mit namhaften Referent/innen an der Universität Zürich durch. [www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/kjpsych/tagung.html](http://www.psychologie.uzh.ch/fachrichtungen/kjpsych/tagung.html)



## Medien

**Elterncoaching – Gelassen erziehen**, Jesper Juul, Beltz Verlag, 2011, 272 Seiten, CHF 27.50 ISBN: 3407859201

Jesper Juul bestärkt Eltern auf seine unnachahmliche Art, einen neuen, gelassenen Zugang zum alltäglichen Familienchaos zu finden. Kinder brauchen keine perfekten Eltern, aber sie brauchen Eltern, die wie Leuchttürme sind: Mütter und Väter, die ihnen Orientierung bieten und die respektvoll ihre Verantwortung in der Familie ausfüllen.

Ist Gleichberechtigung der Schlüssel zu einem freundlichen Familienklima? Wie findet man im täglichen Umgang mit den Kindern sein Gleichgewicht im Leben? Besonders hebt der berühmte Familientherapeut in seinen Gesprächen mit Eltern hervor, dass nicht nur die liebevolle Beziehung zwischen den Eltern und den Kindern, sondern auch die Qualität der Elternbeziehung massgeblich zur Erziehung beiträgt.



**Der Erziehungstest** – 111 Fragen und Antworten, Jan-Uwe Rogge, ro-wohlt Verlag, 2010, 252 Seiten, CHF 20.50, ISBN 3498057847

Das Kinderzimmer versinkt im Chaos, die Kinder gehen nicht ins Bett, das Essen schmeckt nicht, die ewige Trödelei macht Vater und Mutter rasend und der Familienkrieg mit dem Pubertierenden ist auch kein Vergnügen... Was tun?

Testen Sie Ihre Erziehungskompetenz!

Mit über 100 Fragen zu alltäglichen kleineren und grösseren Erziehungsproblemen können Eltern sich auf den pädagogischen Prüfstand stellen, wenn Jan-Uwe Rogge - immer wieder mit verblüffenden Vorschlägen -, erklärt, was idealerweise zu tun ist. Eltern kommen so auf spielerische Weise dahinter, wie sie schwierige Situationen meistern können und was für den Familienfrieden und die Entwicklung ihrer Kinder das Beste ist. Und die Botschaft lautet auch: Man muss nicht immer alles richtig machen!

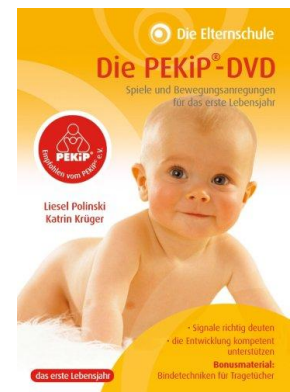
Der Erziehungstest des bekannten Pädagogen - ein Buch, das wirklich weiterhilft und auch noch Spass macht.



**Die PEKiP®-DVD** – Die Elternschule, Spiele und Bewegungsanregungen für das erste Lebensjahr



Liesel Polinski und Katrin Krüger haben eine hilfreiche DVD entwickelt, die Eltern und Kursleitenden praktische Tipps gibt.  
[www.dieelternschule.de](http://www.dieelternschule.de)



Die DVD kann bei Elternbildung CH ausgeliehen werden.

## Zum Schluss

Wir hoffen die Informationen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit. Gerne nehmen wir Ihre Erfahrungen und Tipps auf und stellen sie anderen zur Verfügung.

Elternbildung macht stark – und nur gemeinsam sind wir stark.

Maya Mulle, Geschäftsführerin  
[gf@elternbildung.ch](mailto:gf@elternbildung.ch)

Manche Männer sind heute – aus eigenem Antrieb heraus – interessiert, sich vermehrt bei ihren Kindern zu engagieren. Das setzt aber voraus, dass diese Anliegen auch in Betrieben ernst genommen wird und die Partnerinnen bereit sind, den Mann als gleichwertigen Partner in Haushalt und Kinderbetreuung zu akzeptieren.

Dr. phil. Margret Bürgisser  
Männerzeitung, 1/11